

Ein heißer Draht ins Berufsleben

Das BCS Bildungs-Center Südthüringen bereitet zum Tag der offenen Tür sein breites Spektrum der Möglichkeiten aus

Von Hannelore Frank

ZELLA-MEHLIS. ■ Einmal mit Metall in Berührung kommen – Jasmin und Marcel versuchen das zunächst auf spielerische Art am Stand von Anja Pahlke und Annika Marold von der MöllerTech. Die waren mit ihrem Geschicklichkeitsspiel des „Heißen Drahtes“ zum „Tag der offenen Tür“ ins Bildungs-Center Südthüringen e.V. (BCS) nach Zella-Mehlis gereist. Wie sich zeigte, durchaus eine zündende Idee, die Jugendlichen einmal „anzulocken“ – um sie dann zu interessieren, vielleicht...

Aber das mit dem „heißen Draht“ wird an so einem Tag auch zum Symbol und praktisch an allen Ecken in den Häusern 1 und 2 sowie im Gästehaus dieser Bildungseinrichtung praktiziert: An diesem „Tag der offenen Tür“ bietet das BCS auf sehr intensive Art und sehr praktikable Weise Gelegenheit, einen Draht zueinander zu finden.

Ausgebreitet sind da zum einen die umfassenden Orientierungs-Angebote des BCS für Beruf, Fortbildung und Umschulung im gewerblich-technischen und im kaufmännischen Bereich. Dafür standen interessierten Besuchern zum Hinterfragen neben den Mitarbeitern dieser Bildungseinrichtung auch deren Partner, beispielsweise von der Agentur für Arbeit, der regionalen Jobcenter und der IHK Südthüringen, Rede und Antwort. Darüber hinaus war regionalen Betrieben die Gelegenheit gegeben, ihre derzeitigen Ausbildungsangebote vorzustellen und als kompetenter Gesprächspartner zu fungieren. Und ein nicht unwichtiger Punkt war für die Vertreter der angereisten Unternehmen, einmal selbst vor Ort detailliert zu schauen, was das BCS als vielfacher Praxis-Partner zu leisten imstande ist. Da übrigens bekam diese Bildungseinrichtung von den Fachleuten unumwunden Respekt ab.

Unter anderem auch für ein modernes Prüf- und Messkabinett, das an diesem Tag übergeben wurde. Allein 40 000 Euro hat der Bildungsträger-Verein hier in eine neue 3-D-Messmaschine investiert, 105 000 Euro in das gesamte Kabinett. Denn es habe sich gezeigt, so Akademie-Leiter Jens-Uwe Heß, dass der frühere „Facharbeiter für Qualitätskontrolle“ in der modernen Fertigung durchaus wieder unter neuen Parametern gefragt sei. Dabei auch im permanenten Wettbewerb der Unternehmen wieder zu einer festen, verlässlichen Größe wird. Keine Frage natürlich, dass auch an diesem Ort haargenau der heiße Draht zu interessierten Besuchern gefunden wurde.

Im neuen Messkabinett werden die eigenen Auszubildenden des BCS qualifiziert, ebenso aber steht es Firmen offen, ihre Mitarbeiter hierher zur Weiterbildung zu schicken – als IHK Fachkraft für Qualitätssicherung. Sebastian Anschütz von der Präzisionsteile GmbH Zella-Mehlis ist einer der Firmen-Chefs, die das bereits praktizieren. Auch eine



Für Jasmin und Marcel aus Suhl ist der „Heiße Draht“ zunächst ein spannendes Spiel.

Foto: hfr

Mitarbeiterin seines Unternehmens gehört zu den derzeit sechs Fortbildungs-Teilnehmern, die hier in ihrer Freizeit die Messlatte des Lernens wieder ein Stück weit nach oben gelegt haben. Als drittes schafft dieses neue Prüf- und Messkabinett im BCS gegebenenfalls auch die Möglichkeit, in überschaubarem Rahmen Mess- und Prüfaufgaben aus der Industrie zu erfüllen.

Zueinander zu finden, das ist im BCS ein Akt der kurzen Wege – selbst wenn es örtlich gesehen zwischen Haus 1 und Haus 2 doch ein paar Schritte sind. Im Haus 2 konzentrieren sich die Ausbildungsberufe für Metall- und Kunststofftechnik, im Haus 1 jene für Ernährung und Hauswirtschaft, für Lager und Handel, für Wirtschaft und Verwaltung, für Elektrotechnik, für Hotel und Gaststätten, für Drucktechnik-Mediengestaltung sowie für Textiltechnik und Bekleidung.

Ob auf der Suche nach individueller beruflicher Perspektive oder nach firmenspezifischer Fortbildung, im Vorfeld lohnt sich für den Interessenten die Mühe, sich beratend durch das differenzierte Angebots-Spektrum führen zu lassen. Denn das reicht von berufsvorbereitenden Maßnahmen und rehabilitations-spezifischen Leistungen über eine Erstausbildung in 26 Berufen, weiter über eine überbetriebliche Ausbildung für Jugendliche bis 25 Jahre, über Umschulungen, gefördert durch die Agentur für Arbeit, bis hin zu kooperativen Angeboten bei der Fachkräfte-Qualifizierung für Betriebe und Einrichtungen. Letzteres auch darauf ausgelegt, spezielle Aus- und Fortbildungs-module für kleinerer und mittlerer Unternehmen zu entwickeln. Das BCS arbeitet mit über 300

Betriebe und Unternehmen sowie regionalen Verbänden zusammen.

BCS-Geschäftsführer Horst Gerlach nimmt so einen „Tag der offenen Tür“ auch zum Anlass für eine Zwischenbilanz: In 20 Jahren hat diese Bildungseinrichtung, die 1991 aus der ehemaligen Betriebsschule des Elektrogerätekwerkes Suhl in einen gemeinnützigen Verein überführt wurde, über 1600 junge Leute zum Berufsabschluss geführt. Eingeschlossen etliche, die ursprünglich in ihrer beruflichen Ausgangsposition nicht über die wissens-qualifizierten Voraussetzungen für ihren Berufswunsch verfügten. Über 50 Prozent dieser Rehabilitanten konnten in den ersten Arbeitsmarkt integriert werden. Für die Qualität der Ausbildung sprechen darüber hinaus nicht zuletzt die von der IHK verliehenen „Bildungsfüchse“, dreißig an der Zahl.

47 zertifizierte Bildungsmaßnahmen stehen derzeit im Programm, in 11 Berufen wird eine Erwachsenen-Umschulung unterstützt. Ein Gästehaus schafft obendrein die Möglichkeit, nahe der Bildungseinrichtung nicht nur eine Bleibe zu finden, sondern sich auch gut aufgehoben zu fühlen. Mittlerweile gibt es mit der obersten Etage dieses Hauses auch noch ein zweites Standbein. Verkehrsgünstig direkt an der A71 gelegen, wird es gerne bei der Suche nach einer preiswerten Unterkunft in der Region genutzt, ob privat unterwegs – oder zu Fortbildungszwecken im BCS. Das nutzen unlängst auch sieben Auszubildende aus Bayern und aus Baden-Württemberg, die im BCS einen Spezialkurs für Werkzeugmacher und Formbauer absolvierten.

Generell ist die Schar derer,

die sich derzeit im BCS beruflich bilden und denen man an so einem „Tag der offenen Tür“ begegnet, eine ziemlich gemischte. Christoph Krämer beispielsweise, derzeit als Zerspanungsmechaniker beim PTM Präzisionsteile Meiningen in der beruflichen Ausbildung, erlangt hier auf Basis von Kooperationsvereinbarungen einen Teil seiner überbetrieblichen Ausbildung. An diesem Tag sitzt Christoph mit Lars Israel aus dem PTM, der hier Ausschau nach künftigen Lehrlingen hält, unterstützend zur Seite. Gerne auch, um Interessenten zu signalisieren, dass die Tätigkeit an modernen CNC-Maschinen wirklich ein Traumberuf sein kann – so man ein wenig Faible für die Metallverarbeitung mitbringt und auch der Mathematik nicht abgeneigt ist. Überhaupt ist ringum an den betrieblichen Informationsständen auszumachen, wie im wahrsten Sinne (Crom-)glänzend sich hiesige mittelständische Unternehmen beispielsweise bei der Produktion namhafter europäischer Automarken – bis hin zur edlen Luxusklasse – einbringen. Dennoch: Der Kammerbezirk der IHK Südthüringen vermeldete an diesem Tag für das Jahr 2013/2014 noch 574 freie Ausbildungsplätze. Daraus abzulesen: Händeringend in den Unternehmen gesucht werden Mechatroniker, Verfahrensmechaniker für Kunststofftechnik, Werkzeugmacher, Zerspanungsmechaniker – ein weites Feld auch für Mädchen. Frauen überhaupt sind auch im BCS-Ausbildungsbereich des Metall-Handwerks nicht zu übersehen. Kathrin Jäger gehört zu jenen, die die CNC-Technik weitervermittelt, derzeit beispielsweise auch an Jose Antonio Gutierrez und an Fgnacio Verdesa. Die beiden gelernten Dreher aus den spanischen Oviedo und Sevilla kamen im Rahmen des IHK-Projektes nach Thüringen und sind derzeit von ihrem hiesigen Arbeitgeber zur fachlichen „Auffrischung“ ins BCS geschickt.

Zu den BCS-Schwerpunkten zählen ebenso rehabilitations-spezifische Leistungen – und damit das Bemühen, körperlich und geistig benachteiligten Jugendlichen ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern. Aufgelegt sind dazu eine Vielzahl von Trainingsprogrammen, betreut von Sozialpädagogen, Psychologen und Ausbilder gleichermaßen. Ob als Modenäherin oder in der Hauswirtschaftspflege (auch mit Perspektive Gastronomie/Zimmerservice), ob als Elektrotechniker oder Mediengestalter – die berufsvorbereitenden Job-Bilder greifen thematisch weit, vermitteln aber allesamt einen Grundtenor: Es gibt eine Chance... – so man den Draht findet.



Michaela Florian erklärt im neuen Messkabinett die Funktion der 3-D-Maschine. Ihre interessierten Zuhörer: Ralf Schwindhammer, Florian Fuß und Präzisionsteile-Geschäftsführer Sebastian Anschütz (v.l.n.r.). Foto: hfr